Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (8)

am Donnerstag, 2. September 2010 Dauer: 19.30 Uhr bis 20.50 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Oberbürgermeister Pistorius
von der Verwaltung:	Frau Balks, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Otte, Verkehrsbetrieb / Busbetrieb
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Die neue Wertstofftonne (Einführung, Gebühren)
	b) Baumschutz in Osnabrück
	c) Auslastung des Baugebietes „Zum Himmelreich“
	d) Sachstand Verkehrsplanung Am Tiefen Graben - Iburger Straße
	e) Renovierung Turnhalle Franz-Hecker-Schule
	f) Sachstand Ausbau Bernhard-Avermann-Straße
	g) Frischluftzufuhr für den Stadtteil Nahne aus süd-westlicher Richtung
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Finanzlage der Stadt Osnabrück
4	Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied (Herrn Hus) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 09.02.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Die neue Wertstofftonne (Einführung, Gebühren)

Frau Gutendorf bittet um Information zur Einführung einer neuen Tonne, insbesondere hinsichtlich der Auswirkung auf die Müllabfuhrgebühren.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb beabsichtigt, eine Wertstofftonne - zunächst als Pilotprojekt in einem Stadtteil - einzuführen. Die Wertstofftonne entspricht hierbei nicht einer gelben Tonne, in die wie beim Gelben Sack, die Abfälle mit dem Grünen Punkt entsorgt werden können. Ausschließlich die Gelben Säcken sind für die Entsorgung der lizenzierten Verkaufsverpackungen vorgesehen - d. h. für diese Verpackungen haben die Bürger bereits beim Kauf des Produktes eine Gebühr bezahlt. Über diese Lizenzgebühr lässt das Duale System Deutschland (DSD) in Osnabrück den gelben Sack einsammeln.

Nicht alle Kunststoffprodukte haben allerdings den Grünen Punkt. Diese, nicht mit dem Grünen Punkt versehenen Produkte, sollen zukünftig in der Wertstofftonne gesammelt und separat einer Verwertung zugeführt werden. Nach dem derzeitigen Sachstand wird es durch die Einführung der Wertstofftonne zu keiner Mehrbelastung des Bürgers und damit auch zu keiner Gebührenerhöhung kommen.

Da die Wertstofftonne derzeit lediglich im Rahmen einer Pilotphase innerhalb der Stadt Osnabrück eingeführt wird, ist derzeit mit keiner Gebührenerhöhung zu rechnen. Das Pilotprojekt ist in Bezug auf den Ortsteil und das Logistiksystem so gewählt worden, dass es zu keinen Mehrkosten kommen wird.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob in Osnabrück statt des gelben Sackes die gelbe Tonne eingeführt werden könne.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass für die Jahre 2010 bis 2013 die Osnabrücker Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (OAG) vom DSD mit der Abfuhr der gelben Säcke im Stadtgebiet beauftragt wurde.

2 b) Baumschutz in Osnabrück

Frau Gutendorf bittet um Informationen zum Baumschutz in Osnabrück.

Frau Balks stellt anhand einer Präsentation die Regelungen und Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung des Baumbestandes in Osnabrück vor. Die Verwaltung hat sich in den letzten zwei Jahren unter Beteiligung externer Fachleute intensiv mit dem Thema befasst. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat in seiner Sitzung am 3. Juni 2010 einen entsprechenden Beschluss gefasst. In Bebauungsplänen können Festsetzungen zum Erhalt und zum Anpflanzen von Bäumen getroffen werden. Ein neu erstelltes digitales Baumkataster bietet den städtischen Dienststellen einen genauen Überblick über die Standorte ge-

schützter Bäume. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz können Bäume als Naturdenkmäler ausgewiesen werden, z. B. wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit. Die Richtlinie zum Schutz von Bäumen im öffentlichen Raum als Selbstverpflichtung der städtischen Dienststellen wird aktualisiert und soll darüber hinaus bei allen Gesellschaften mit städtischer Beteiligung Anwendung finden. Die Verwaltung wird bei der Überarbeitung der in Osnabrück ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiete den Baumbestand und Schutzbestimmungen für besondere Gehölzbestände prüfen.

Bürgerinnen und Bürger können sich mit einem Baum-Sponsoring an der Aktion „Für eine grüne Stadt“ beteiligen, z. B. anlässlich besonderer Ereignisse wie einer Hochzeit oder einem Firmenjubiläum. Der Osnabrücker ServiceBetrieb plant, in allen Stadtteilen öffentliche Flächen für Baumspenden auszuweisen.

Frau Balks erläutert weiterhin, dass die Auskunft und Beratung durch den Fachbereich Umwelt keine Kosten mit sich bringe. Falls ein im Bebauungsplan festgesetzter Baum gefällt werden solle, müsse ein Antrag an den Fachdienst Bauordnung gestellt werden.

Ein weiterer Bürger erkundigt sich, ob in Nahne größere Flächen geschützt seien.

Frau Balks berichtet, dass der Stadtteil Nahne zum Teil in einem Landschaftsschutzgebiet liegt. Naturdenkmale seien in Nahne nicht vorhanden.

Ein Bürger fragt, ob große Bäume gefällt werden dürfen, die keinem besonderen Schutz unterliegen.

Dies wird von Frau Balks bestätigt. Dennoch sollte auf keinen Fall eine Fällung in der Zeit vom 01.03. bis 30.09. vorgenommen werden, da dies die Brutzeit und Schonzeit für Vögel sei. Wenn es sich nicht vermeiden ließe, sollten Fällungen und Rückschnitte im Winterhalbjahr vorgenommen werden.

2 c) Auslastung des Baugebietes „Zum Himmelreich“

Frau Gutendorf erkundigt sich nach der Auslastung des Baugebietes.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass von den insgesamt 55 Baugrundstücken inzwischen 43 Grundstücke verkauft sind. Somit lässt sich feststellen, dass sich die Entwicklung des Baugebietes sehr zufriedenstellend darstellt.

Ein Bürger spricht die alte Hotelruine an.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt und die Verwaltung nur dann eingreifen könne, wenn vom Grundstück eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgehe.

2 d) Sachstand Verkehrsplanung Am Tiefen Graben - Iburger Straße

Herr Steinbrecher spricht sich erneut für eine Sperrung der Durchfahrt vom Am Tiefen Graben in Richtung Iburger Straße aus. Frau Gutendorf fragt ebenfalls nach dem weiteren Vorgehen der Verwaltung.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass sich bei der Probefahrt mit dem Maxi-Bus (Plus-Bus) gezeigt hat, dass eine Verlängerung der Haltestelle für den Betrieb nicht zwingend notwendig ist, aber eine Optimierung der Situation ergeben würde. Da auch an anderen Haltestellen für den Maxi-Bus Veränderungen notwendig sind, wird der Umfang der Maßnahmen zusammengestellt und die Kosten werden ermittelt. Somit wird sich dann ein Umbauprogramm ergeben, das - vorbehaltlich politischer Beschlüsse - im nächsten Jahr umgesetzt werden kann.

Die Veränderung an der Haltestelle Am Tiefen Graben würde eine Verlängerung der Busbordsteine Richtung stadteinwärts bedeuten. Somit müsste dann die Grundstückszufahrt zum Tiefen Graben aufgegeben werden und die Ausfahrt vom Parkplatz der Sparkasse würde über Am Tiefen Graben und Im Nahner Feld erfolgen. Durch diese Lösung würde das Umfahren der Lichtsignalanlage unterbunden. Diese Maßnahme ist vor Umsetzung noch mit dem Grundstückseigentümer abzustimmen.

Der Antragsteller berichtet, dass der Durchgangsverkehr viele Belastungen für die Anwohner mit sich bringe. Die Straße sollte daher schon jetzt einen Sperrbügel zur Verhinderung der Durchfahrt erhalten.

Weiterhin wird von einem Bürger berichtet, dass das im vorigen Bürgerforum angesprochene gewerblich genutzte Grundstück Ecke Iburger Straße vor einigen Wochen umfassend gesäubert wurde. Nun würde aber seit kurzem wieder Material vor dem Geschäftsgebäude lagern.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Verwaltung hat vor Ort die Situation geprüft. Nur der unbefestigte Gehweg ist öffentlicher Verkehrsraum. Die rot gepflasterte Fläche ist Teil des Privatgrundstücks. Somit kann der Nutzer auf dieser Fläche vorübergehend sein Material lagern.

2 e) Renovierung Turnhalle Franz-Hecker-Schule

Frau Gutendorf fragt, ob ein Termin für die Sanierung festgelegt wurde.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass die im Schul- und Sportausschuss in seiner Sitzung am 04.03.2010 abgestimmte Prioritätenliste in absehbarer Zeit angesichts dringenderer Sanierungsbedarfe keine Sanierung der Sporthalle Nahne vorsieht. Die aktuellen Prioritäten lauten Sporthalle Carolinum und Sporthalle Graf-Stauffenberg-Gymnasium/Bertha von Suttner-Schule. Aufgrund der aktuellen Brandschutzproblematik bei der Schlosswallhalle kann sich eine Verschiebung der Umsetzung ergeben.

2 f) Sachstand Ausbau Bernhard-Avermann-Straße

Frau Gutendorf erkundigt sich nach dem Sachstand des Ausbaus.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass der Straßenausbau der Bernhard-Avermann-Straße seit Ende Juli 2010 beendet ist. Die Straße ist wieder uneingeschränkt nutzbar.

Die Planungen zum vorgesehenen Ausbau der Ansgarstraße haben noch nicht begonnen. Somit können noch keine Aussagen über eine mögliche Änderung der Verkehrsführung oder die Straßengestaltung gemacht werden. Dies wird aber im Rahmen einer Bürgerinformation rechtzeitig vor einem geplanten Baubeginn geschehen. Zurzeit werden von der Stadtwerke Osnabrück AG die Planungen für die notwendigen Kanalbaumaßnahmen erstellt. Ein Baubeginn des Kanalbaues ist für Sommer 2011 vorgesehen. Der Straßenbau ist dann etwas zeitversetzt für Herbst 2011 geplant.

Mehrere Bürger äußern ihre Unzufriedenheit über die durchgeführte Baumaßnahme an der Bernhard-Avermann-Straße. Eine Bürgerin berichtet, dass die Busse mit Anhänger der Linie 21 Probleme beim Abbiegen von der Iburger Straße und an der Fahrbahnverengung hätten. Leider wurden keine Entwässerungskanäle angelegt.

Ein Anwohner der Straße zeigt sich enttäuscht, dass sich die Stadtwerke nicht an den Kosten beteiligt hätten, da die Stadtbusse durch die Bernhard-Avermann-Straße fahren.

Herr Otte weist darauf hin, dass die Anliegerbeiträge für den Straßenbau von der Stadt Osnabrück erhoben werden und diese Beiträge aufgrund der jeweiligen Straßennutzung im

Stadtgebiet gestaffelt seien. Die Anwohner aus Nahne seien daran interessiert, eine wohnortnahe Bushaltestelle zu haben. Daher fahren die Stadtwerke direkt im Wohngebiet die Haltestelle „Nahne“ an, die auch für die Schulkinder ein größeres Maß an Sicherheit biete. Herr Otte teilt mit, dass die Fahrer der Buslinie 21 befragt werden sollen, ob sie konkrete Schwierigkeiten bei der Durchfahrt hätten. Ggf. könnte zusammen mit dem Fachdienst Straßenbau der Stadt Osnabrück ein Ortstermin vereinbart werden.

Ein weiterer Bürger erläutert, dass mehrere Stellen an der Straße unzweckmäßig ausgebaut wurden, z. B. die Stufe in Höhe des ersten Grundstücks und das ungünstig angelegte Beet in Höhe des zweiten Wohnhauses. Für eine bessere Planung hätten die Anwohner auch einen höheren Anliegerbeitrag gezahlt.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Der im Bürgerforum vorgetragene nachträgliche Wunsch nach einer anspruchsvolleren Ausbauplanung zum Ausbau der Bernhard-Avermann-Straße und die in diesem Zusammenhang geäußerte Bereitschaft, gegebenenfalls höhere Beiträge zu entrichten, kann mit Hinweis auf die Eingaben im Rahmen der Bürgerbeteiligung nicht nachvollzogen werden. Sämtliche Beiträge der Anlieger im Rahmen der Bürgerbeteiligung enthielten die Aussage, einen möglichst günstigen Straßenausbau, besser noch eine reine Fahrbahnsanierung durchzuführen. Insofern wurde das Maß der Straßengestaltung diesem Wunsch in der Planung angepasst, ohne dabei auf gestalterische Elemente (Pflanzbeete) zu verzichten. Im Übrigen gab es auch in der Anliegerversammlung, in der der Ausbauplan vorgestellt wurde, keinen ähnlich lautenden Hinweis. Eine detaillierte Abstimmung mit dem Verkehrsbetrieb in Bezug auf die Befahrbarkeit für Busse hat in der Planungsphase stattgefunden.

Die Befragung der Busfahrer der Linie 21 zur Durchfahrtssituation der Busse konnte vom Verkehrsbetrieb der Stadtwerke noch nicht abgeschlossen werden.

Die Regenwasserkanäle wurden vor der Baumaßnahme von den Stadtwerken geprüft. Schäden waren nicht zu erkennen. Daher war keine Erneuerung erforderlich. Die Schmutzwasserkanäle verlaufen unter den Gärten der Grundstücke.

Gemäß § 6 Nds. Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach dem Nds. Kommunalabgabengesetz für straßenbauliche Maßnahmen (Straßenbaubeitragssatzung) wurde für die Bernhard-Avermann-Straße durch Beschluss des Rates der Stadt Osnabrück vom 15.06.2010 eine Kostenbeteiligung der Anlieger in Höhe von 50 % festgesetzt. Die andere Hälfte der Kosten wird aus allgemeinen Haushaltsmitteln der Stadt Osnabrück finanziert. Die Anteile der Beitragspflichtigen (zwischen 25 % und 75 %) sind gemäß der Straßenbaubeitragssatzung abhängig davon, in welchem Maß die Straße dem Durchgangsverkehr / dem innerörtlichen Verkehr / dem Anliegerverkehr dienen soll.

2 g) Frischluftzufuhr für den Stadtteil Nahne aus süd-westlicher Richtung

Frau Gutendorf fragt, ob im Zusammenhang mit dem Aufstellungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn - bereits eine abschließende Prüfung erfolgt ist.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass für den Bebauungsplan Nr. 466 zurzeit die Offenlegung vorbereitet wird. Gegenüber dem letzten Bürgerforum liegen keine neuen Erkenntnisse bzgl. möglicher luftklimatischer Auswirkungen des neuen Baugebietes vor.

Der Fachbereich Umwelt/Fachdienst Umweltplanung, der in der Verwaltung das Thema Stadtklima bearbeitet, sieht aufgrund der Entfernung zum geplanten Baugebiet in Sutthausen keine Beeinträchtigungen für Nahne.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Finanzlage der Stadt Osnabrück

Herr Pistorius berichtet anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück. Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich intensiv mit der Finanzlage der Stadt Osnabrück befasst. In einem Beschluss am 08.12.2009 wurde u. a. festgelegt, dass in den Bürgerforen die Bürgerinnen und Bürger über die Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung durch die dramatisch sinkende Finanzausstattung der Kommunen und die Folgen unterfinanzierter Aufgabenübertragung durch den Gesetzgeber informiert werden sollen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Lichtsignalanlage Iburger Straße in Höhe Kinderhospital / Autohaus

Ein Bürger spricht die Ampelanlage an der Bushaltestelle „Kinderhospital/Jugendherberge“ an. Er fragt, ob dort eine bedarfsorientierte Ampelschaltung eingerichtet werden oder zumindest abends und nachts die Anlage ganz abgestellt werden könne. Nach Geschäftsschluss gebe es keinen Besucherverkehr des Autohauses mehr. Aus Richtung des Kinderhospitals kämen nur wenige Kfz. Die Kfz auf der Iburger Straße müssten insbesondere abends oft an der Ampel warten, obwohl es kein Verkehrsaufkommen aus den seitlichen Straßen gebe.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Nahne für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung
für die Sitzung des Bürgerforums Nahne am 2. September 2010

Am Tiefen Graben (TOP 2a aus dem Bürgerforum am 9. Februar 2010)

1. Sperrung der Durchfahrt zur Iburger Straße
   Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2a). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert

2. Markierungen an der Kreuzung Am Tiefen Graben / Alte Bauernschaft und Pfeilmarkierung an der Einmündung in die Straße Am Nahner Feld
   Beim vergangenen Bürgerforum wurde darauf hingewiesen, dass die Haltlinie so weit vorn angebracht worden sei, dass man kaum noch nach links abbiegen könne. Außerdem wurden die unübersichtlich angebrachten Pfeilmarkierungen an der Einmündung Im Nahner Feld angesprochen.
   Die Verwaltung hat die Situation inzwischen geprüft und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen:
   Bei der vorhandenen Markierung handelt es sich nicht um eine Haltlinie gemäß Verkehrszeichen 294 StVO, mit der ein Haltepunkt für die Gewährung von Vorfahrt in beiden Verkehrseinrichtungen vorgegeben wird, sondern lediglich um eine Wartelinienmarkierung gemäß Zeichen 341, mit der an dieser Stelle die Rechts-vor-links-Regelung verdeutlicht werden soll. Durch die versetzte Kreuzung war es erforderlich, diese Wartelinie weit in die Kreuzung hinein zu verlegen, damit der Blick nach rechts für die Vorfahrtgewährung möglich ist. Ein Haltepunkt für das Linksabbiegen wird damit nicht festgelegt.
   Die Markierung ist deshalb rechtlich in Ordnung, auch wenn sie etwas unglücklich angebracht werden musste und damit ein Abbiegevorgang nach links nur sehr rechtwinklig erfolgen kann. Diese Einschränkung im Fahrkomfort kann aber hingekommen werden, weil damit die Verkehrssicherheit erhöht wird.
   Bei der Besichtigung ist aber aufgefallen, dass die Wartelinie für die von links kommende Straße Am Tiefen Graben fehlt. Diese wird im Laufe des Sommers nachmarkiert.
   Bei dieser Gelegenheit kann dann auch die Pfeilmarkierung an der Einmündung Im Nahner Feld verbessert werden.

Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept (TOP 2f aus dem Bürgerforum am 9. Februar 2010)
hier: kurzfristiger Rückbau von Spielgeräten auf dem Spielplatz Am Nahner Turm

In der Sitzung des Bürgerforums war gefragt worden, ob die Anwohner aus dem Wohngebiet diese Fläche weiterhin als eine Art Gemeinschaftsfläche nutzen können.

Die Verwaltung führte inzwischen ein Gespräch mit interessierten Anwohnern über den Spielgeräterückbau auf dem Kinderspielplatz Am Nahner Turm/Nahner Landwehr. Im Ergebnis wurde von Seiten der Verwaltung zugesagt, dass die Spielgeräte nicht wie im Spielplatzkonzept vorgesehen kurzfristig zurückgebaut werden. Die Spielgeräte, die teilweise durch bürgerschaftliches Engagement angeschafft wurden, verbleiben auf dem Spielplatz solange es die Verkehrssicherheit zulässt. Abgängige Spielgeräte werden dann nicht mehr ersetzt.

Sanierung der Kanäle und Straßen (Ansgarstraße, Bernhard-Avermann-Straße, Wiesental) (TOP 2b aus dem Bürgerforum am 9. Februar 2010)
hier: Vorschlag zur Ausweisung der Ansgarstraße als Einbahnstraße in Höhe der Grundschule

Hierzu wird direkt in der Sitzung unter TOP 2f berichtet.